

Sanierungskommission Mühlenberg AG Image

Antrag: Die Sanierungskommission möge beschliessen:

Die Verwaltung wird gebeten anzuregen, dass die im Canarisweg im Stadtteil Mühlenberg tätigen Wohnungsunternehmen gebeten werden, ihre neuen Mieter*innen bei Abschluss des Mietvertrags schriftlich in ihrer jeweiligen Landessprache über den Umgang mit

- Mülltrennung und -entsorgung,
- Sperrmüllbeseitigung sowie
- Verbot Einkaufswagen vom Gelände der Firmen zu entfernen (Straftatbestand des Diebstals)
- Heizen und Lüften

zu informieren, damit die Bewohner ihren mietvertraglichen Pflichten nachkommen können. Damit würden sich viele dauerhafte Probleme in diesem Quartier beheben oder zumindest bessern lassen.

Begründung:

Seit vielen Jahren wird die mangelhafte Mülltrennung und -entsorgung sowie Sperrmüllbeseitigung im Canarisweg beanstandet. Die Stadt hat die Mieter bei der Wohnungsvergabe nicht in das Thema eingewiesen, die Wohnungsunternehmen auch nicht. Wenn überhaupt, wurden Informationen nur auf Deutsch erteilt. Dasselbe gilt für das Thema Heizen und Lüften.

Speziell Sperrmüll: Nach den Vorschriften der Abfallsatzung ist das Procedere klar: Jeder einzelne Bewohner muss bei aha sein Sperrgut anmelden, wobei auch der Umfang zu klären ist sowie die Frage, was nicht zum Sperrmüll gehört.

Wie sollen die Bewohner aus 49 Ländern mit teilweise nur geringen Sprachkenntnissen dies bewerkstelligen? Telefonisch werden sie es wegen der Verständigungsschwierigkeiten nicht machen, auch im Internet nicht, aus demselben Grund.

Die Bewohner werden sich auf sprachliche Schwierigkeiten berufen, vor allem aber auch auf fehlende Aufklärung bei Mietvertragsbeginn. Das muss sich dringend ändern. Es bedarf einer pflichtgemäßen Einweisung in die ordnungsgemäße Nutzung des Mietobjekts. Und dazu besteht jetzt auch die Gelegenheit, nachdem die Hanova die Mietobjekte übernehmen will. Dazu folgender Vorschlag:

1. Mit Aushändigung des Mietvertrages ist ein Anschreiben mit einem Infopaket zum Trennen und Entsorgen von Müll, zum Abladen von Sperrmüll sowie zum Heizen und Lüften auszuhändigen, und zwar in der jeweiligen Landessprache, wenn die betroffene Mietpartei kein Deutsch versteht.
2. Inhalt der Merkblätter
 - zum Trennung und Entsorgung von Normalmüll und zum Heizen und Lüften gibt es bereits informative Merkblätter
 - zum Abstellen von Sperrmüll muss das existierende Merkblatt an die Verhältnisse im Canarisweg angepasst werden. Dabei sind Informationen

unerlässlich zu folgenden Fragen :

- Was ist Sperrmüll?
- Wie und wann und auf welchem Wege wird er angemeldet?
- Wo genau wird er abgeladen?
- Welche Konsequenzen gibt es bei nicht ordnungsgemäßer Anmeldung?

3. Wer übersetzt? Dolmetscherpool der Stadt oder Übersetzungsprogramme

4. Wer übernimmt den Druck? Stadt oder aha
Die entstehenden Kosten werden aufgeteilt zwischen Stadt, aha und WU

5. Wer übernimmt die Übergabe des Infopaketes bzw. Zustellung an den Mieter?
Am besten das WU, das den Mietvertrag ausstellt, weil es die einzelnen Adressen kennt.

6. Für weitere Auskünfte können sich die Mieter an aha direkt wenden, aber auch an die Familienzentren oder den Internationalen Elterntreff am Stauffenbergplatz, wo man versucht, ihnen weiterzuhelfen.

7. Zusätzlich sind wesentliche Teile des Mietvertrages in der jeweiligen Landessprache mitzuteilen. Dann sind die Mieter mit allen Familienangehörigen informiert; sie kennen ihre Pflichten und können sich nicht unwissend geben. Dadurch besteht die Chance, dass sie sich mehr mit ihrer Wohnung und dem Wohnumfeld identifizieren.

Bernd Stöver(für die AG Image)